

## Ibbenbüren



### DAS GEFIEL UNS

„Wenn der Jäger am Hasen einmal links und einmal rechts vorbeischießt, dann ist der Hase im Durchschnitt tot.“

Mike Krüger (geb. 1951), Komiker

### AUSGESCHLAFEN?!

## Wach gepiept

Wenn morgens die hormonelle Welt unserer gefiederten Freunde in Unruhe gerät, wenn beim Piepmatz-Männchen das ausgeschüttet wird, was ihn drängend und dringend zum Piepmatz-Weibchen zieht, dann ist die Nacht vorbei. Für mich zumindest. Heute war's um 5.48 Uhr. Früh; viel zu früh! Schlafen bei geöffnetem Fenster, das ist in jeder Jahreszeit sehr schön. Man gewöhnt sich dran und kann gar nicht mehr anders. Im Frühjahr jedoch ist es eine rechte Plage, denn dann ist eben Piepmatz-Zeit. Vor unserem

Schlafzimmerfenster steht ein großer Baum, und genau den sucht sich des Öfteren ein Vögelchen für sein morgendliches Balz-Lied aus. Wenn ich dann endlich wach bin, macht er sich aus dem Staub. Wahrscheinlich müssen noch viele andere Menschen wach gesungen und gepiept werden. Und was macht man mit so einem angebrochenen Morgen? Die Zeit nutzen, sich rumdrehen und flöten: „Guten Morgen mein lieber Schatz.“

Ich wünsch' Ihnen was ...

**Wibbke**

### NACHRICHTEN

## Freibad öffnet schon am Sonntag

-vie- **LAGGENBECK.** Bereits eine Woche eher als ursprünglich geplant öffnet das Freibad Laggenbeck seine Pforten. Das teilte der Förderverein gestern mit. Ab Sonntag, 8. Mai, kann bereits geschwommen werden.

Den Anfang machen ab 8.30 Uhr die Frühschwimmer, ab 11 Uhr ist öffentliches Baden. Geöffnet ist bis 20 Uhr, auch in der Woche kann geschwommen werden. Offizieller Eröffnungstermin ist der 15. Mai.



## Herzliches aus der Kartoffelkiste

Ob sich die Kartoffel als Muttertagsgeschenk am Sonntag eignet, darüber müssen (v.l.) Fynn (8 Jahre), Noah (4) und Elias Büchler (6) vielleicht noch einen Moment nachdenken. Jedenfalls waren sie schon überrascht, als sie die Herz-Kartoffel beim Auslegen der Pflanzkartoffeln von Großtante Margret Wellmeier entdeckten. Ob letztlich weitere kleine Herzen geerntet werden können, wird der Herbst zeigen.

## Diese Prospekte und das aktuelle Fernsehprogramm

liegen einem Teil unserer heutigen Ausgabe bei:



Ibbenbürener Volkszeitung  
Pressehaus, Bahnhofstraße 15, 49475 Ibbenbüren  
Zeitpunkt: 0 54 51 / 933-270  
Zeitpunktstellung: 0 54 51 / 933-265  
Fax: 0 54 51 / 933-193  
E-Mail: [vertrieb@ivz-online.de](mailto:vertrieb@ivz-online.de)  
Anzeigen: 0 54 51 / 933-230,-231,-232  
Fax: 0 54 51 / 933-191  
E-Mail: [anzeigen@ivz-online.de](mailto:anzeigen@ivz-online.de)  
Lokalredaktion: 0 54 51 / 933-242  
Fax: 0 54 51 / 933-192  
E-Mail: [redaktion@ivz-online.de](mailto:redaktion@ivz-online.de)  
Internet-Homepage: <http://www.ivz-online.de>



## Tagesklinik öffnet die Türen

### Kinder- und Jugendpsychiatrie an der Synagogenstraße

**IBBENBÜREN.** Seit Februar 2010 gibt es in Ibbenbüren im ehemaligen Stadtkinderklinikum die Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie als medizinische Fachabteilung des Klinikums Ibbenbüren. Ärztliche Leiterin ist Dr. Ulrike Schöneich.

Die Tagesklinik am Klinikum Ibbenbüren, Synagogenstraße 9 (Ecke Roggenkampstraße), lädt zum ersten Tag der offenen Tür am Mittwoch, 18. Mai, von 14 Uhr bis 17 Uhr ein. In Kurzvorträgen (Statistik, Krankheitsbilder, Entwicklung der Tagesklinik) und bei Führungen durch die Tagesklinik informieren die Mitar-

beiter über ihre Arbeit. Bis Ende Januar wurden schon 57 Patienten behandelt, deutlich mehr Jungen als Mädchen. Es sind Kinder und Jugendliche aus allen Schulformen. Die Kinder und Jugendlichen, die behandelt werden, sind Schulkinder von sechs bis 18 Jahren. Ein Schwerpunkt liegt bei den Acht- bis Zehnjährigen und bei den Zwölfjährigen. Die Nachfrage ist groß, es gibt eine Warteliste.

Behandelt werden unter anderem Kinder und Jugendliche mit emotionalen Störungen mit Zwängen, Ängsten und Depressionen sowie Kinder und Jugendliche mit Reaktionen auf außergewöhnliche Belastun-

gen, Störungen der Aufmerksamkeit und Impulsivität, psychosomatischen Störungen und Bindungsstörungen, Kinder und Jugendliche mit Schulvermeidung.

Bausteine der Behandlung sind Einzel- und Gruppenpsychotherapien, Physiotherapie, Ergotherapie, heilpädagogische und pädagogische Angebote und natürlich Beschulung. Die Tagesklinik arbeitet mit der Heinrich-Hoffmann-Schule zusammen. Es arbeiten Ärzte, Psychologen, Sozialpädagogen, Diplom-Pädagogen, Krankenschwestern und -pfleger, Sozialarbeiter, Ergotherapeuten, Motopäden und Erzieher unter kinder- und jugendpsychiatrischer Leitung.

ANZEIGE



## Haben Sie Interesse einen jungen Menschen, der nicht in seiner Familie leben kann, in Ihrer Familie aufzunehmen?

Wir informieren Sie gerne.

Am 07.05.2011 sind wir beim Familientag am Hof Bögel-Windmeyer mit einem Infostand und einer Mitmach-Aktion „Gemeinsam Gas geben für Kinder und Jugendliche“ dabei.

Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Sie!

Kinder- und Jugendhilfe tibt  
Osnabrücker Str. 125, 49477 Ibbenbüren  
[www.jugendhilfe-tibt.de](http://www.jugendhilfe-tibt.de)  
Fon 05451 89408-0



## Klein, praktisch, für Apple

### Saskia Zierenberg über die Krise, aktuelle Trends und den Standort Ibbenbüren in der Musikbranche

**IBBENBÜREN.** Laggenbeck, da geht morgen die Post ab: Wenn Musik Produktiv zum Flohmarkt lädt, ist immer etwas los. Zweimal im Jahr ist das so, seit 20 Jahren – ein kleines Jubiläum. Über die Trends der Branche, über Aktuelles und Zukunft spricht Saskia Zierenberg mit Peter Henrichmann.

*Finanzkrise, Wirtschaftskrise, überall Krise. Hat Ihre Branche das überhaupt mitgekriegt?*

**Zierenberg:** Ja, es gab schon eine Krise. Nur hatte das keine monströsen Auswirkungen. Die Leute waren etwas vorsichtiger beim Einkaufen. Aber man kann auch sagen, dass die hochwertigen Sachen nach wie vor gekauft wurden.

*Wie ist zurzeit die Stimmung beim Handel mit Musikinstrumenten und allem was dazugehört?*

**Zierenberg:** Sehr gut. Wir waren gerade auf der Musikmesse in Frankfurt. Da waren alle gut drauf, keiner hat gejammert.

*Gibt es aktuelle Trends?*

**Zierenberg:** Alles, was mit Gitarre zu tun hat, ist extrem wachstumsträchtig. Bei den Drums stagniert das Geschäft oder der Umsatz schrumpft sogar. Aber das wechselt alles ständig. Es lässt sich kaum voraussagen, was Trend ist oder was Trend wird.

*Und neue Sachen, innovative Dinge – wie sieht es da aus?*

**Zierenberg:** Eine Gitarre ist eine Gitarre, man kann das Rad nicht immer neu erfinden. Früher war das anders:



Alles, was mit „Musik machen“ zu tun hat, damit kennt sich Saskia Zierenberg (42) aus. Sie ist Geschäftsführerin bei Musik Produktiv im Gewerbegebiet Auf der Lau in Laggenbeck. Foto: Peter Henrichmann

Die ersten Keyboards vor vielen Jahren hörten sich ganz fürchterlich an. Heute drückt man eine Taste und du denkst, da spielt ein 60-Mann-Orchester...

*... was natürlich nicht so ist. Also: Innovation wirklich Fehlanzeige?*

**Zierenberg:** Nein, so auch nicht. Kleine, praktische Sachen, die werden schon gemacht. Es gibt zum Beispiel neue Handheld-Recorder, die können einfach alles: Ton, Video, etc. Und alles wird Apple-kompatibel und natürlich internetfähig!

*Welche Altersklasse kauft heute eigentlich bei Musik*

*Produktiv ein?*

**Zierenberg:** Tendenziell haben wir mehr jüngere Kunden als ältere. Wer jung ist, der kauft sich fünf Gitarren. Für jeden Zweck eine, aber alle nicht so teuer. Und wer 55plus ist, der macht keine halben Sachen mehr.

### Spitze in Europa wenn's um Musik geht

Das Gewerbegebiet an der Fuggerstraße in Ibbenbüren-Laggenbeck wird am Samstag, 7. Mai, einmal mehr zum großen Flohmarkt-Areal umfunktioniert. Musik Produktiv organisiert die Veranstaltung, 500 Händler sind dabei,

*2006 hat es fürchterlich gebrannt bei Musik Produktiv. Sie sind aber immer noch am Standort Ibbenbüren. Gibt's was Neues?*

**Zierenberg:** Der Standort wird nicht weiter wachsen. Wir haben von hier aus ja nicht so ein Riesen-Einzugs-

gebiet. Aber wir arbeiten weiter am Filialsystem, fünf Standorte haben wir ja schon in Bremen, Osnabrück, Oldenburg, Düsseldorf und in Münster. Und Ibbenbüren wird Zentrale, Logistikstandort und Hauptsitz bleiben.

*Gut – und was haben wir noch vergessen?*

**Zierenberg:** Zu sagen, dass der Flohmarkt am morgigen Samstag, 7. Mai, nicht das größte Ereignis bei uns ist. Alle Musik-Fans dürfen sich jetzt schon freuen auf die Musik-Produktiv-Messe im November.

## Sportler-Tragik fasziniert

### Paul Frommeyer liest aus seinem Roman „Möller“

-bst- **IBBENBÜREN.** Er habe festgestellt, dass Sport in der ambitionierten Literatur fast keine Rolle spiele und deshalb einen Roman über einen Hammerwerfer geschrieben, erklärte Paul Frommeyer bei seiner Lesung in der Stadtbücherei. Der ehemalige Hochspringer kennt sich aus in der Welt des Hochleistungssports – und in seiner Heimatstadt Ibbenbüren. Er startete in den 1970er-Jahren für die DJK Arminia und nahm 1983 an den Leichtathletik-Weltmeisterschaften in Helsinki teil. Mit übersprungenen 2,34 Metern war er Dritter der Welttrangliste.

Etwa 50 Zuhörer begrüßte Dagmar Schnittker, die Leiterin der Stadtbücherei, am Mittwochabend. Sie erhielten einen Einblick in die fiktive Lebensgeschichte des Hammerwerfers Gerald Möller. Besessen von seinem Sport, sollte für ihn die Teilnahme an den Olympischen Spielen in Athen 2004 der Höhepunkt der Karriere werden. Um die sportliche Laufbahn des Ausnahmeathleten konstruierte der Autor in seinem Debütroman eine Lebensgeschichte, die Einblicke in das schwierige Innenleben der Figur gestattet. Es sei ein „Sportbuch und ein bisschen

mehr“, so Frommeyer. Expertenwissen gibt es trotzdem, es könnte aus einem Leichtathletik-Fachbuch stammen.

Wie kann es weitergehen nach dem Ende der Karriere? Möller findet später im Fliegen einen Ausgleich. In der Diskussion wurden viele Fragen gestellt, die der Autor geduldig beantwortete. Seine Wahl sei auf das Hammerwerfen gefallen, weil dieser Sportler in einem Käfig starten. Das könne auch als Symbol für Möllers Herkunft aus Elte stehen. Dessen Liebes- und Familiengeschichte sei erfunden, aber einiges von seinem Wesen finde



Nach der Lesung ließen viele von Paul Frommeyer (l.) seinen Roman signieren. Foto: Brigitte Striehn

sich in der Geschichte wieder, ergänzte er.

In der Stadtbücherei kam die Lesung gut an. Wie es ausging, verriet Frommeyer seinen Zuhörern nicht. Am Büchertisch des Buchladens

Frank aber konnten sie den Roman „Möller“ erwerben und ein signiertes Exemplar mit nach Hause zu nehmen.

